

Die Physik des Wetterberichts

Arbeitsblatt Plus

 **1.** Im Text haben sich **14** Fehler versteckt. Markiere und korrigiere sie.

Die Atmosphäre ist eine Hülle aus Flüssigkeit, welche die Erde umgibt. Sie besteht zum größten Teil aus Stickstoff, Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid. Ohne sie würde es zu keinen Wetterphänomenen kommen. Als Wind bezeichnet man den Zustand der Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort.

Die Sonne sendet Energie in Form von Wärme zur Erde. Ein großer Teil der Sonnenstrahlung wird von der Erdoberfläche reflektiert. Die Erdoberfläche kühlt die unterste Schicht der Atmosphäre durch die abgestrahlte Wärmestrahlung.

Je nach Drehung der Erde zur Sonne werden unterschiedliche Bereiche der Erde unterschiedlich stark erwärmt. In kühleren Gebieten dehnt sich die Luft der Atmosphäre stärker aus als in wärmeren. Ein Luftdruckunterschied entsteht. Gebiete mit geringer Dichte werden Hochdruckgebiete genannt. In ihnen herrscht meistens trübes und feuchtes Wetter. Gebiete mit hoher Dichte werden Tiefdruckgebiete genannt. Sie kündigen meistens klares und trockenes Wetter an.

Da Hoch- und Tiefdruckgebiete unterschiedlich hohen Wirkungsgrad besitzen, versucht sich dieser auszugleichen. Dabei entstehen Regen. Je größer dabei der Druckunterschied in der Luft ist, desto schwächer weht der Wind.